



Stellungnahme des Zentrums für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) – Antragstellung auf Reakkreditierung

B.A. Buchwissenschaft – Fachbereich 05

25.11.2014

1. Vorbemerkungen

An der JGU ist die interne Reakkreditierung von Studiengängen an eine Überprüfung der Qualität des Studiengangs auf den Ebenen der Ziele, Strukturen, Prozesse und Ergebnisse gebunden. Sie entspricht den *Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung in der jeweils geltenden Fassung sowie den Ländergemeinsamen und den rheinland-pfälzischen Länderspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen*.¹

Der Fokus der Betrachtung liegt auf

- den Veränderungen, die seit der Erst- bzw. letzten Reakkreditierung am Studienprogramm vorgenommen wurden;
- den Ergebnissen der studienbegleitenden Qualitätssicherungsverfahren in den Bereichen:
 - Bewertung der Studiensituation mit besonderem Fokus auf der Studieneingangsphase,
 - Beurteilung von dezentralen Informations- und Unterstützungsangeboten,
 - Qualitätsbewertungen von Lehrveranstaltungen,
 - Erfahrungen mit Prüfungen,
 - Workload von Studierenden im Rahmen einzelner Module sowie Gesamtbelastung durch das Studium,
 - Berufseinmündung,
 - Bewertung der im Studium erlangten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen;
- der Frage, in welchen Kontexten im Fach (Gremien etc.) die Ergebnisse der Qualitätssicherung bisher diskutiert und ggf. bereits in konkrete Maßnahmen umgesetzt wurden;
- den im Rahmen der Erstakkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen und deren Umsetzung.

2. Auswertung

Im Folgenden wird auf Basis der Ergebnisse der studienbegleitenden Qualitätssicherung ausgeführt, in welchen Bereichen der Bachelorstudiengang der Buchwissenschaft (B.A.) die Qualitätskriterien erfüllt bzw. in welchen ggf. Klärungsbedarf besteht.

¹ Berücksichtigt werden ferner die *Maßgaben zur Auslegung der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben und der Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse in der jeweils gültigen Fassung*.

Der Antrag auf Weiterführung des Studiengangs beinhaltet folgende Dokumente, die dem ZQ sämtlich vorliegen: Darstellung des Studiengangs entsprechend den o.g. Kriterien (Stand Okt. 2014); Prüfungsordnung mit geplanten Änderungen; aktuelles Modulhandbuch sowie Studienverlaufspläne und Diploma Supplement (dt./engl.)/Transcript (Stand Okt. 2014); ferner die Kooperationsvereinbarungen mit dem FB 03 und 02.

Die Stellungnahme bezieht folgende Daten zu dem bisherigen B.A.-Konzept mit ein:

- Ergebnisse der vom ZQ durchgeführten **Evaluationsgespräche** (mit Studierenden (n=3), mit Wiss. Mitarbeiter/innen (n=2), der Studienmanagerin/dem Prüfungsbeauftragten sowie den professoralen Vertreter/innen (n=4) (4.11., 10.11., 14.11. und 19.11.2014)),
- Datenmonitoring JGU zu **internen hochschulstatistischen Kennzahlen** (Data Warehouse, Stand: Juni 2014),
- Ergebnisse der regelmäßigen **Lehrveranstaltungsevaluationen** des B.A. aus dem SoSe 2012 (Kernfach Vorlesungen n=23, Seminare: n=205; Übungen: n=181; Beifach: Vorlesungen n=11, Seminare: n=70; Übungen: n=46),
- Ergebnisse der Studieneingangsbefragung der Erstsemester des SoSe 2011 (FB 05, Studierende im 1./2. Fachsemester (n= 1104 im FB 05 insges.; Buchwissenschaft: n= 197, davon erreicht: 75 (=38%)),
- **Rheinland-Pfalz-weite Absolventen/innenbefragungen** (des Jahrgangs SoSe 2007 bis SoSe 2008² (→ keine Teilnehmer/innen aus dem B.A. Buchwissenschaft),
- **Studienabschlussbefragung** (Absolventen/innen WS 2011/2012, → lediglich 4 Teilnehmer/innen aus dem B.A. Buchwissenschaft, daher keine Auswertung möglich),
- **Befragung der Abteilung Internationales zu Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren** (0,9% Tn. von n= 232 => Keine Auswertung möglich).

Darüber hinaus:

- **ZQ-Stellungnahme** im Rahmen der Erstakkreditierung (Nov. 2007).

Zielebene: Ziele und Ausrichtung des Studiengangs

Studiengangprofil/Qualifikationsziele/Curriculum

Der sechssemestrige Kernfach-Beifach-Bachelorstudiengang Buchwissenschaft (120 LP, 50 SWS im Kernfach, davon 48 SWS in den Pflicht- und 2 SWS in den Wahlpflichtmodulen) zählt seit dem WS 2008/2009 zum Angebot des Fachbereichs 05 und wurde durch das ZQ erfolgreich akkreditiert³. Angeboten wird der Studiengang zum Winter- wie auch zum Sommersemester (s. auch: Studienverlaufspläne).

Die seit der Erstakkreditierung verfolgten Zielsetzungen und Inhalte der Studienprogramme bestehen auch im aktualisierten Curriculum nahezu unverändert fort. Eine Revision führte im WS 2011/2012 zu geringfügigen strukturellen Modifikationen bei den Prüfungen.

² Dieses mit Unterstützung des MBWWK bundeslandweit implementierte Instrument befragt Absolventen/innen zwei Jahre nach Studienabschluss zu ihrem beruflichen Werdegang, der Bindung an die ehemalige Hochschule, Studienbedingungen und Kompetenzentwicklung im Studium. Mit Blick auf Aussagen zum B.A. Buchwissenschaft ist festzustellen, dass die Auswertungen insofern nicht aussagekräftig sind, als sie lediglich auf Ebene des Fachbereichs 05 und nicht bezogen auf den Studiengang möglich sind und z.T. auf Grundlage nur geringer Fallzahlen nicht auswertbar sind.

³ Punkte aus der **Erstakkreditierung** für die Weiterführung betrafen: Interdisziplinäre Kooperationen mit dem Institut für Publizistik der JGUM, Maßnahmen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Integration verlagsrechtlicher Themenstellungen in den Bachelorstudiengang / Ausweitung des im Bachelormodul „Medienrecht“ vorgesehenen Themenspektrums, Vermittlung notwendigen Grundlagenwissens im Bachelormodul „Medienökonomie“ (Propädeutikum), verstärkter Einbezug des Themenbereichs ‚Digitalisierung‘ insbesondere im MA „Buchwissenschaft“, berufliche Einsatzmöglichkeiten der Absolventen/innen – differenziert nach Abschlüssen, Einbindung der institutseigenen Lehrdruckerei und deren Angebote in die Studiengänge, Qualitätssicherung des BA-Praktikums.

Die im Zuge der aktuellen Reakkreditierung angezielten Anpassungen am Curriculum wurden unter Einbezug sämtlicher Statusgruppen beschlossen. Der LuST-Ausschuss des Instituts (Univ.-Prof. Dr. Stephan Füssel, Jun.-Prof. Dr. David Oels, Prof. Dr. Ute Schneider, Dr. Corinna Norrick-Rühl, Angie Timplan und Carmen Hertwig) hat am 7. Oktober 2014 getagt und die Änderungen des B.A. Buchwissenschaft sowie die Erhebungen des ZQ diskutiert.

1.) → Eine Nachreichung des - bereits angekündigten - FBR-Beschlusses / Bestätigung des Dekans zur Weiterführung des Programms wird erbeten.

Aktuelle Änderungen im Zuge der Reakkreditierung betreffen - neben den bereits vorgenommenen kapazitätsrelevanten Anpassungen - vor allem strukturelle Aspekte bezüglich des Prüfungsverfahrens und einige wenige inhaltliche Anpassungen bei den Lehrveranstaltungstiteln:

- Modul 1: Anpassung des Seminartitels „Verlagstypen“ statt ehemals „Charakteristika des aktuellen Buchmarktes“,
- Modul 2: Erweiterung des Soft-Skill-Moduls um die Option Archivkunde,
- Modul 3: Übung: „Lektürekurs: Klassische Texte zur Buchhandelsgeschichte“ statt „Formen der Buchdistribution“ und Seminar „Aspekte der Buchhandelsgeschichte“ statt „Verlagstypen“, da inhaltliche Dopplungen im Modul bemängelt wurden,
- Modul 4: Anpassung der Struktur des Moduls Medienrecht an die Struktur im Fachbereich 03,
- Modul 7: Änderung des Titels: Vorlesung „Unternehmensgeschichte“ statt Vorlesung „Medienmärkte“. Begründung: Vorlesung wird seitens der Publizistik nur noch bis einschl. SoSe 2015 vom FB 02 zur Verfügung gestellt (→ hier ergab sich im Gespräch, dass es ggf. sinnvoll sei, nachzufragen, inwieweit die Vorlesung „Medienmärkte“ in der Form, wie sie in den neuen publizistischen Studiengängen vorkommt, weiterhin nutzbar gemacht werden könnte oder ob es bei der geplanten Titelumbenennung bleibt),
- Modul 1, 6, 7, 9 und 10: Änderung des Status Proseminar in Seminar.

Einbindung des Studiums in Fachbereich, Hochschule und Region

Das Programm zeichnet sich durch eine geeignete inner- und extrauniversitäre Vernetzung aus.

Das Mainzer Institut für Buchwissenschaft unterhält, wie dem Antrag zu entnehmen ist, nach wie vor vielfältige internationale und nationale Kooperationen zu Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen sowie mit der Buch- und Medienbranche, u.a. zur Society for the History of Authorship, Reading and Publishing (SHARP) USA und zur Sorbonne (Paris).

Universitätsinterne Kooperationen bestanden / bestehen mit dem Fachbereich 03 (Importmodul *Medienrecht* für die Buchwissenschaft) und mit dem Fachbereich 02.

Zudem wird im Antrag darauf hingewiesen, dass das Fach seit 2006 in den Forschungsschwerpunkt Medienkonvergenz eingebunden ist, der die an der Universität Mainz vertretenen Medienfächer (Buch-, Film-, Theaterwissenschaft, Publizistik und Journalistik) und die Querschnittsdisziplinen Medienrecht, -pädagogik, -ökonomie, -psychologie, Neurolinguistik und Psychosomatik vereint und sich Fragen des Medienwandels im digitalen Zeitalter widmet (=>Tagungen/Vorträge/Forschungsvorhaben). Hervorzuheben ist, dass ein gemeinsames Graduiertenkolleg „Wissensvermittlung in digitalen Zeitalter“ und die Einrichtung einer gemeinsamen virtuellen Forschungsumgebung (mit UB und ZDV) in Planung sind.

Weiterhin besteht die Zusammenarbeit mit der Gutenberg-Gesellschaft (Mainz) (Herausgabe der 5-sprachigen Fachpublikation hat sich ebenso bewährt wie die Mitwirkung in der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, in dessen Kontext mehrere Bände der „Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jh.“ erschienen sind).

Eine langjährige Kooperation mit dem Börsenverein sowie der Leipziger und der Frankfurter Buchmesse ermöglicht den Studierenden des Instituts, sich auf den Buchmessen der Branche am Stand „Studium rund ums Buch“ zu präsentieren und Kontakte in die Branche zu knüpfen.

Die Anbindung an den traditionellen Medienstandort Mainz bzw. die verschiedenen Medienstandorte im Rhein-Main-Gebiet wirken sich zudem positiv auf den Studiengang aus (ZDF, SWR, arte, 3sat und die Verlagsgruppe Rhein-Main, Verlage und Medien des Rhein-Main-Gebietes).

Neben der Mainzer Buchwissenschaft bieten die Ludwig-Maximilians-Universität München, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig die Möglichkeit eines Buchwissenschaftsstudiums. Das Alleinstellungskriterium in Mainz stellt nach wie vor die Einbettung in ein eigenes Institut dar.

Interkulturelle Kompetenzen und internationale Ausrichtung des Studiengangs

Die Vermittlung interkultureller Komponenten ist in mehrfacher Hinsicht Bestandteil des Curriculums, etwa im Bereich der vergleichenden Analyse der Strukturen nationaler Buchmärkte und in der Behandlung der internationalen Buchmarktverflechtungen. Positiv hervorzuheben ist, dass bislang bestimmte Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten wurden (sprachpraktische Übungen für Buchwissenschaftler (*Fachtermini in fremden Sprachen ‚Englisch‘, Sprachpraxis Englisch für Buchwissenschaftler* und *Englische Fachtexte zur Buchwissenschaft*); thematische Veranstaltungen mit Bezug zu englischsprachigen Ländern „*The UK Book Market Yesterday and Today – Structures and Mechanisms* und *Publishing translated Fiction in the UK*“).

An folgenden Partnerinstitutionen kann gemäß Antrag ein ERASMUS-Semester oder ERASMUS-Jahr (je nach Land) absolviert werden:

- Department of Library and Information Science and Book Studies der Universität Ljubljana (Slowenien)
- Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Uniwersytet Jagiellonski in Krakau (Polen)
- Leiden Centre for the Book, Book and Publishing Studies der Universiteit Leiden (Niederlande)
- Boekwetenschap an der Universiteit van Amsterdam (Niederlande)
- Department of Library and Information Science der Eötvös Loránd University in Budapest (Ungarn)
- Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Universität Szeged (Ungarn)
- Studiengang Bibliologia, Fachbereich Lettere e Filosofia, Università degli studi di Udine (Italien)
- Institute für Kommunikationswissenschaft sowie Informations- und Bibliothekswissenschaft der Universität Riga (Lettland)
- Institut für Geschichte an der Universitat de les Illes Balears in Palma de Mallorca (Spanien)
- Studiengang Digital Culture am Department of Literary, Linguistic and Aesthetic Studies der Universität Bergen (Norwegen)
- "Book Studies" an der University of Helsinki (Finnland; personell verankert am Theologischen Seminar)
- Studiengang "Métiers de l'édition" an der Universität Strasbourg (Frankreich)
- Faculty of Communication an der Universität Vilnius (Litauen)

Darüber hinaus existiert eine lose Kooperation mit der Université de Sherbrooke, Kanada sowie mit dem English Department der University of Loughborough, UK.

Zudem kann das (Pflicht-)Praktikum im Ausland absolviert werden.

Die Beratung bezüglich der Auslandsaufenthalte erfolgt über die Erasmusbeauftragte, Frau Norrick-Rühl, und mit Blick auf die aktuelle Phase des Mutterschutzes über Herrn Pelgen. Im Ausland erworbene Leistungen werden in der Regel über die Erasmus-Beauftragte angerechnet und folgen den Prinzipien der Lissabon-Konvention.

Im Gespräch mit den Fachvertretern/innen wird vereinbart, die Zuständigkeit (Mutterschutzvertretung) in Kürze auch auf der Homepage transparent zu machen.

2.) → Ferner wird gebeten, im Hinblick auf Studierende, die das Pflichtpraktikum im Ausland absolvieren möchten, zu klären (ggf. mit dem Bafögamt), unter welchen Voraussetzungen Auslandsbafög vergeben wird und dies in den Beratungsprozess einzubeziehen (ggf. auch: Hinweis auf Homepage etc.). Diese Anmerkung rekurriert auf den Sachstand, dass Studierende nach eigener Auskunft kein Auslandsbafög erhalten konnten (da die Vorgaben zur Dauer des Praktikums angeblich nicht mit den Vergabekriterien übereinstimmten), jedoch andere Fälle, die bspw.

über die Studiengangleitung betreut wurden, dabei vermutlich erfolgreich waren. Eine kurze Rückmeldung/Einschätzung bezüglich dieses Punktes wird erbeten.

Prozessebene: Ausgestaltung des Curriculums, Studienorganisation & -koordination (*Zugangsvoraussetzungen⁴, Leistungs-/Prüfungsanforderungen/-system⁵, Modularisierung, Leistungspunktesystem, studentische Arbeitsbelastung, Studienberatung*)

Anhand der Daten aus den kontinuierlichen Qualitätssicherungsprozessen lassen sich die formalen und strukturellen Studienanforderungen des B.A. Buchwissenschaft als zielführend und angemessen bezeichnen. So ist hervorzuheben, dass der Studiengang formal, d.h. bezüglich der Vergabe von LP, der Modulstruktur, der exemplarischen Studienverlaufspläne, des Prüfungsprocedere, der Zulassungsvoraussetzungen und der Kalkulation des studentischen Workload, den Bolognavorgaben wie auch i.d.R. den Akkreditierungskriterien der JGU entspricht⁶.

Der Studiengang zeichnet sich insgesamt durch eine engmaschige und gut abgestimmte Organisation sämtlicher internen Prozesse aus, die in hohem Maße zur „Studierbarkeit“ beiträgt (Belastung im Rahmen des Studiums (somit auch Einhaltung der Regelstudienzeit) ist laut den Studierenden angemessen) sowie durch gute interne Kommunikationsstrukturen und eine kollegiale Atmosphäre im Bereich der Lehrenden und des Studienmanagements. Positiv hervorzuheben sind ferner die zahlreichen Möglichkeiten, bereits in das Pflichtcurriculum eingebettet Einblicke in die Berufspraxis zu erhalten sowie die weite Vernetzung des Institutes in die Fach- und Berufswelt sowie die (in letzter Zeit zudem angewachsenen) Kooperationspartnerschaften mit ausländischen Einrichtungen.

Curriculum

Die vom ZQ befragte Gruppe der Studierenden, die allerdings mit Blick auf die Fallzahlen keine Repräsentativität erreicht, ist mit dem Curriculum hinsichtlich der Transparenz und klarer Abfolge der nahezu sämtlich als Pflicht definierten Module weitgehend zufrieden⁷. Die Befragten weisen jedoch zudem auf die gleichzeitig geringe Anzahl von Wahl- bzw. Wahlpflichtmodulen bzw. Wahllehrveranstaltungen hin, welche zu Folge hätten, dass man Inhalte nur in geringem Maße auswählen kann; hinzu komme, dass eine individuelle Wochenplangestaltung (etwa durch Auswahlmöglichkeiten zwischen mehreren Parallelkursen zu verschiedenen Wochentagen, wie sie natürlich nur bei entsprechend größeren Studienfächern vorkommen) nicht möglich sei.

Die befragten Lehrenden erachten gerade die Klarheit der Struktur und die Fixierung der Pflichtanteile als großes Plus des Studiengangs. Sie sehen bezüglich der aktuell als verpflichtend definierten Lehrveranstaltungen auch keinerlei Optionen, Anteile zur Wahl zu stellen. Die aktuellen Lehrveranstaltungen stellen somit nach einhelliger Meinung der Fachvertreter/innen das Mindestmaß für das Rüstzeug eines Buchwissenschaftlers dar, so dass auch aus Sicht der Qualitätssicherung dem o.g. Wunsch nach einer Flexibilisierung - zumal vor dem Hintergrund vorhandener Ressourcen - kaum entsprochen werden kann.

Anzumerken ist ferner, dass das Modul „Medienrecht“ aufgrund seiner juristischen Fachinhalte von den Studierenden als anspruchsvoll wahrgenommen wird - ein Sachverhalt, der, entsprechend den Ergebnissen der weiteren Gespräche, tendenziell auf eine größere studentische Gruppe als die der interviewten Teilnehmer/innen zutrifft. Der wahrgenommene Aufwand bezieht sich zum einen auf den Workload (vor allem mit Blick auf die Abschlussklausur) und zum anderen auf die für Geisteswissenschaftler/innen fachfremden juristischen Inhalte.

⁴ Inklusive Auswahlverfahren.

⁵ Inklusive der Anrechnungsmodalitäten für extern erbrachte Leistungen.

⁶ Seit der Erstakkreditierung unterschreiten einige wenige Module (2, 4 und 8) die Richtwerte mit unwesentlichen Abweichungen nach unten, die Praxisanteilen bzw. Importen geschuldet sind.

⁷ Einige von den Studierenden genannten Redundanzen im Curriculum wurden bereits von Fachseite behoben; andere Wiederholungen seien durchaus gewünscht.

Dem im Vergleich zu den buchwissenschaftlichen Modulen als höher empfundenen Arbeitsaufwand tragen nach Meinung der Fachvertreter/innen jedoch die Kreditierungen der beiden Vorlesungen insofern Rechnung, als ihnen jeweils 1 LP mehr zugeordnet ist, als den vergleichbaren fachinternen Lehrveranstaltungen. Ferner wird mit Blick auf die vermittelten Inhalte seitens der Lehrenden angemerkt, dass inzwischen die didaktische Ausrichtung der Lehrveranstaltungen stärker auf die Belange der geisteswissenschaftlichen Hörer/innen abgestimmt werden konnte, als dies in den ersten Jahren der Fall war.

3.) → Das Fach wird - wie bereits im Dialog mit den professoralen Fachvertreter/innen angesprochen - um kurze Rückmeldung gebeten, ob Studierenden evtl. die Option einer (freiwilligen) Teilnahme an Tutorien (o.Ä.) zu dieser Lehrveranstaltung im FB 03 ermöglicht werden kann, falls dort entsprechende Unterstützungsstrukturen bestehen.

Die Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen durch die Dozenten/innen des Faches wie auch des Studienbüros können in der Buchwissenschaft wie eingangs bereits erwähnt als transparent und gut strukturiert erachtet werden, wie auch eine gute Kommunikation der Fachvertreter/innen (inkl. des Studien- und Prüfungsmanagements) untereinander konstatiert werden kann. Bei Fragen des Nachteilsausgleiches (u.ä.) ist das Studienbüro ansprechbar. Die Mitarbeiter/innen des Studienbüros legen Wert auf eine insgesamt zügige und gleichzeitig auch flexible Abwicklung jeglicher Art studentischer Anfragen und weisen sich durch eine hohe serviceorientierte Einstellung aus.

Die Beratungsangebote für Studierende umfassen zudem eine Einführungswoche und verschiedene weitere Angebote, die über die Homepage transparent sind. Zudem steht ein Account im Studienbüro für alle Arten von Anfragen zur Verfügung.

4.) → Für das ZQ noch nicht abschließend deutlich wird, ob sich die dritte Anmeldephase über Jogustine als ein breiteres strukturelles Problem auf die Planbarkeit der Lehrveranstaltung in der ersten Semesterwoche auswirkt. Das ebenfalls zu diesem Thema interviewte Studienbüro schätzt die Auswirkungen (etwa mit Blick auf die unerwünschten Effekte einer späten und ggf. erheblichen Erhöhung der Teilnehmer/innenzahlen in der ersten Semesterwoche) allerdings als überschaubar ein und weist zudem darauf hin, dass Studierende im ersten Semester auf diese Anmeldephase angewiesen seien. Eine kurze Einschätzung seitens der Fachvertreter/innen zu diesem Punkt wird erbeten.

Kompetenzerwerb im Rahmen der Lehrveranstaltungen/Prüfungen

Mit Blick auf die Konzeption des Prüfungsprocedere - über das Curriculum hinweg betrachtet - werden unterschiedliche Meinungen vertreten.

Die Studierenden merken an, dass eine Planbarkeit ihres Semesters hinsichtlich der Art und Taktung der Prüfungen schlecht leistbar sei, da eine Konkretisierung der Prüfungsform einer Lehrveranstaltung häufig erst zu Beginn des Semesters im Rahmen der Veranstaltung erfolgt. Die Modulprüfungen sind gemäß Prüfungsordnung so konzipiert, dass für alle notenrelevanten Module drei unterschiedliche Prüfungsformen zur Auswahl stehen. So kann es bei einzelnen Studierenden - je nach gewählten Lehrveranstaltungen - zu einer ungünstigen Staffelung, bspw. von mehreren Hausarbeiten in einem Semester, kommen.

Gleichzeitig wird von Fachseite angemerkt, dass die Schreibkompetenz häufig nicht in dem Maße entwickelt ist, wie es im Rahmen von Bachelor- oder späteren Masterhausarbeiten Standard sein sollte. Die befragten Studierenden gaben Schreibkompetenz (sowie die Fähigkeit zur vertieften Literaturrecherche) ebenfalls als eines ihrer Defizite an, obwohl diese Fertigkeiten bereits Gegenstand in der Übung „Wiss. Arbeiten“ im Soft-Skill-Modul sind.

5.) → Es stellt sich die Frage, wie zukünftig die (individuelle) Planbarkeit des Prüfungsprocedere pro Semester erfolgen kann. Hier ist ggf. auf den bereits im Rahmen der Gespräche aufgekommenen Vorschlag zu rekurrieren, über Jogustine die Art der Abschlussprüfung rechtzeitig (vor dem Semesterbeginn) bekanntzugeben, um die individuelle Planbarkeit zu erleichtern. Zudem könnte fachintern diskutiert werden, ob eine stärkere Festlegung auf

eine oder zwei bestimmte Prüfungsform(en) pro Modul eine denkbare Alternative darstellt; bei einem solchen Vorgehen sollte jedoch im Vorfeld geklärt werden, welche Kompetenzen für welches Modul prioritär - und daher mit Blick auf die Prüfungsgestaltung relevant - sind.

6.) → Zudem wird eine Rückmeldung erbeten, ob und wenn ja in welcher Form sich die Fachvertreter/innen dem Thema der anscheinend häufiger unterausgeprägten Schreibkompetenzen der Studierenden künftig widmen werden; an dieser Stelle kann ggf. unterstützend auch auf die verschiedenen Angebote der Schreibwerkstatt des ZQ (Dr. Nora Hoffmann; <http://www.schreibwerkstatt.uni-mainz.de/40.php>) verwiesen werden.

Dem Antrag ist zudem zu entnehmen, dass das Curriculum innerhalb der Lehrveranstaltungen auch über Fachkompetenzen hinausgehende Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt und daher, wie seitens des Akkreditierungsrates gefordert, sowohl einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung sowie zur Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement leistet.

Formalia

Modulhandbuch

7.) → Hinsichtlich des **Modulhandbuchs** werden Ergänzungen zu folgenden Formalia erbeten:

- Gemäß Vorgaben der KMK⁸:
 - Ergänzung einer Spalte: „**Stellenwert der Note in der Endnote**“ (s. Modulschablone unter: <http://www.uni-mainz.de/studlehr/1694.php> (hier berät die Abt. Studium und Lehre)
- Empfehlungen (optional, mit Blick auf Transparenz für Studierende):
 - Ergänzung des Modulhandbuches um einen **Anhang zu den Gruppengrößen** (gemäß aktueller Curricularnormwertsatzung). Anhang s. „Erläuterungen“ in der Modulschablone unter: <http://www.uni-mainz.de/studlehr/1694.php>.
 - Ergänzung der **Kontakt- und Selbstlernzeit** auf Ebene der Lehrveranstaltungen

Studienverlaufsplan:

- Empfehlungen (optional, mit Blick auf Transparenz für Studierende):
 - Verdeutlichung, dass das **Praktikum** im Verlaufsplan „flexibel“ verankert werden kann (ggf. über eine Anmerkung)
 - Konzeption eines Verlaufsplans für **WS und SoSe** (hier berät bei Bedarf die Abt. Studium und Lehre)

Qualifikationsziele/Kompetenzen.

Neben den **fachlichen Kompetenzen** sind im Antrag die Möglichkeiten, eine **qualifizierte Erwerbstätigkeit** aufzunehmen, ausführlich dargelegt. Der Studiengang bereitet auf einschlägige Berufssparten in der Verlags- und Buchhandelsbranche sowie in anderen Medienberufen und Kulturinstitutionen vor und bezieht sich in erster Linie auf Tätigkeiten:

- in Herstellung, Lektorat, Werbung, Vertrieb, Öffentlichkeit von Verlagen; in Branchenorganisationen; in der Fachpublizistik des Buchhandels;
- im Buchhandel, Einkauf, Eventmarketing; bei Gesellschaften der Leseförderung, Kulturinstitutionen, Literaturhäusern etc. (dort im Bereich Eventmarketing, i Pressearbeit, Werbung etc.); in Museen, Archiven und Bibliotheken; in Redaktionen und Agenturen.

Kompetenzen, die hierzu im Studium vermittelt werden, liegen gemäß Beschreibung in der

- *Fähigkeit des wissenschaftlich qualifizierten Auswählens und Aufbereitens von Informationen zwecks Präsentation in Schrift und Bild;*

⁸ Ländergemeinsame Strukturvorgaben der KMK, http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_10_10-Laendergemeinsame-Strukturvorgaben.pdf; Anhang S. 4 ff.

- *Beurteilung der Funktion des Buches im gesellschaftlichen und im Medien-Kontext;*
- *Kenntnis von Buchmarktstrukturen und kritischen Bewertung von Faktoren der Buchmarktentwicklung, unter Berücksichtigung der geschichtlichen Voraussetzungen;*
- *eigenständigen Analyse von Problemkonstellationen im Bereich von Verlagsarbeit und Verlagsmanagement und Entwurf von Lösungsansätzen;*
- *Fähigkeit, kreative Konzepte im Bereich der Buchkultur zu entwerfen und umzusetzen.*

Ergebnisebene: Studienbegleitende Qualitätssicherung

Angaben zum Studienerfolg

Die Studierendenzahlen (Studienanfänger/innen im 1. Fachsemester) der letzten Jahre umfassen im B.A.-Programm gemäß Data Warehouse⁹ vom Studienjahr (d.h. SoSe und darauf folgendes WS) von 2008-2013 Kohorten folgender Größenordnung im Kernfach: 81, 247, 383, 141, 140, 126. Bei den Studienfällen über die Laufzeit überwiegen die weiblichen Studierenden mit einem Durchschnitt von 87 % erheblich gegenüber 13 % männlichen Teilnehmern (s. Tabelle 2.4, Monitoring JGU).

Seit SoSe 2011 bis SoSe 2013 sind 254 Absolventen/innen zu verzeichnen, davon 174 im KF und 81 im Beifach (s. Tabelle 3.1, Monitoring JGU). Die Übergangsquote in einen Masterstudiengang an der JGU bewegt sich zwischen 31-70%.

Die Betreuungsrelation liegt (bspw. im Jahr 2013) auf Institutsebene bei der Betreuung von 35,8 Studierenden¹⁰ pro Vertreter/innen des wissenschaftlichen Personals gesamt und bei 107,3 Studierenden pro professoralem Personal (jeweils inkl. finanzierten Stellen).

Mit Blick auf die Einhaltung der Regelstudienzeit lassen sich aufgrund der bislang geringen Laufzeit des Studiengangs auf statistischer Basis noch keine Aussagen treffen (s. Tab. 4.1.1 der Kennzahlen)¹¹. Die vom ZQ befragten Studierenden geben darüber Auskunft, dass der im Plan vorgesehene Studienverlauf gut in der Regelstudienzeit zu absolvieren sei, so dass sich keinerlei Handlungsbedarf zeigt.

Berufsfeldbezug/Praxisbezug

Die Buchwissenschaft integriert - so die Beschreibung im Antrag und das Ergebnis aus den geführten Gesprächen - verglichen mit anderen Geisteswissenschaften ein hohes Maß an praxisbezogener Stoffvermittlung. Die Magisterabsolventen/innen hatten eine hohe Anbindung an Berufe in den angezielten Feldern vorzuweisen. Die Wege der Bachelorabsolventen/innen sind nach Eindruck der Fachvertreter/innen wie auch aus den Übergangsquoten ablesbar bezüglich der weiteren Wege divers: Ein Teil der Abgänger/innen versucht, sich bereits auf dem Arbeitsmarkt zu verwirklichen, andere nutzen die Chance, im Master nochmals die fachliche Ausrichtung (bspw. BWL, Bibliothekswesen Hochschule der Medien) oder auch die Hochschule zu wechseln.

Darüber hinaus ist positiv anzumerken, dass das Modul Soft Skills die Vortragsreihe *Berufsfeldorientierung* beinhaltet, in der Arbeitsmöglichkeiten im Medienbereich durch Persönlichkeiten aus der Praxis vorgestellt werden. Teil des buchwissenschaftlichen Studiums ist darüber hinaus das berufspraktische Modul, in dessen Rahmen ein verpflichtendes mind. vierwöchiges Praktikum in einem Verlag, einer Redaktion oder einer anderen Institution der Kultur- und Wissensvermittlung zu absolvieren und mit einem Praktikumsbericht abzuschließen ist, um sich berufliche Orientierung zu verschaffen.

⁹ s. Datenmonitoring, Tab. 1.2.1, ZQ.

¹⁰ A-Fach-Studierende (Kopfzahl, jede/r Studierende wird nur mit seinem/ihrem ersten Fach gezählt).

¹¹ In dem Zeitraum von WS 2011/2012 - SoSe 2014 befanden sich jeweils 95%, 95%, 84%, 82% und 71% und 75% der zu diesen Semestern eingeschriebenen Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit.

Das Pflichtpraktikum erfordert ein gewisses Maß an Eigeninitiative bei den Studierenden; jedoch existieren ein schwarzes Brett, Alumnikontakte und Unterstützungsangebote seitens des Faches, dieses Praktikum umzusetzen (auch sehr enge Kooperationen wie etwa mit der hauseigenen Lehrdruckerei oder im Rahmen der Kontakte mit der Gutenberggesellschaft können im Falle von „Engpässen“ nutzbar gemacht werden).

Strukturebene:

Personelle und sächliche Rahmenbedingungen

Die sächliche und räumliche Ausstattung wird seitens der Lehrenden wie auch der Studierenden nicht moniert.

Mit Blick auf die Curricularwertbestimmung ist darauf hinzuweisen, dass eine Neuberechnung durch die Stabsstelle Planung und Controlling (Herr Gorges; aktuell: Frau Tugnoli) bereits im Juli 2013 erfolgt ist und dabei den kapazitären Vorgaben Rechnung getragen wurde.

Synopse

Das Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) empfiehlt die Weiterführung des B.A.-Studiengangs Buchwissenschaft.

Um im Rahmen des Verfahrens der Reakkreditierung eine abschließende Bewertung vornehmen zu können, sind bis zum 16. Dez. 2014 Ergänzungen zu den Sachverhalten (Punkt 1-7) nachzureichen.